

Hockey: MHC-Damentrainer freut sich auf sein erstes Derby gegen den TSV Mannheim

„Das wird ein heißes Spiel“

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Schon am dritten Spieltag in der Hallenhockey-Bundesliga der Damen heißt es Mannheim gegen Mannheim – genauer gesagt Mannheimer HC gegen TSV Mannheim Hockey. Um 16 Uhr steigt am Samstag in der Irma-Röchling-Halle am Neckarplatt das Lokalderby, es ist das erste für den neuen MHC-Damencoach Philipp Stahr.

„Im Feld stehen beide Derbys ja erst nach der Winterpause auf dem Programm, daher ist es für mich in der Hallenrunde das erste Mannheimer Lokalduell. Das wird sicher ein heißes Spiel“, blickt der gebürtige Berliner dem Heimspiel entgegen.

„Nach dieser Partie wird man auch schon ein wenig sagen können, wo die Reise am Ende vielleicht hingehet, denn mit den Spielen beim MHC und gegen den Münchner SC stehen uns zwei wichtige Spiele bevor“, weiß TSVMH-Damencoach Uli Weise, dass in den Duellen mit den letztjährigen Viertelfinalisten erste Weichen für die Play-off-Qualifikation gestellt werden. „Die Liga ist enger zusammengerückt“, weiß auch Stahr, dass die Südgruppe der Hallenhockey-Bundesliga diesmal so spannend werden könnte wie schon lange nicht mehr.

„Der TSVMH kann uns mit einem Sieg überholen, während wir uns mit



Philipp Stahr erlebt am Samstag sein erstes Mannheimer Derby. BILD: BINDER

einem Erfolg oben festsetzen können“, sagt Stahr zur Ausgangslage vor dem Derby. Mit der Ausbeute von vier Zählern durch den 4:3-Heimsieg gegen Eintracht Frankfurt und das 3:3 beim Münchner SC war der MHC-Coach nicht unzufrieden. „In München haben wir aber lange geführt“, hätten es auch gerne sechs Punkte sein können.

„Bei der 2:5-Niederlage in Rüsselsheim haben wir die erste Halbzeit bestimmt, aber kein Tor gemacht. Die Chancenverwertung ist ja schon länger ein Problem von uns, auch wenn wir das einen Tag später

beim 6:2-Heimsieg gegen den Nürnberger HTC in der ersten Halbzeit besser gemacht haben. In Rüsselsheim war sicher mehr für uns drin“, bedauert TSVMH-Coach Weise.

Keibel bei World League dabei

Eine, die beim Toreschießen helfen könnte, ist Stürmerin Laura Keibel, die vor der Feldrunde – auch im Hinblick auf eine mögliche Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio 2016 – zum HDM Den Haag in die Niederlande wechselte und nun von Damenbundestrainer Jamilon Mülders für das World-League-Finalturnier vom 5. bis 13. Dezember in Rosario (Argentinien) nachnominiert wurde. Dort steht sie mit Lydia Haase und Cécile Pieper vom Mannheimer HC im deutschen Damenkader.

„Für Laura ist es eine gute Sache, bei so einem großen Turnier dabei zu sein“, sagt Weise über seine Ex-Spielerin, deren Rückkehr unter den Fernmeldeturm mittelfristig nicht ausgeschlossen ist. Eine Rückkehrerin ins TSV-Team ist Miriam Vogt, die nach ihrem Kreuzbandriss zuletzt in Rüsselsheim schon wieder Einsatzzeit erhielt. „Es war klar, dass sie am letzten Wochenende nur ein Spiel macht, aber im Derby wird sie mit dabei sein“, sagt Weise. Bei Lara Dodd, die ebenfalls an einem Kreuzbandriss laborierte, ist ein Einsatz dagegen erst zum Ende der Hallenrunde im Gespräch.